

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 30.05.2022

Wissensspeicher zur Softwareentwicklung für die öffentliche Verwaltung: FITKO schaltet Föderales Entwicklungsportal online

Entwickler:innen, die Softwarelösungen im Kontext föderaler IT-Infrastrukturen von Bund und Ländern entwickeln, erhalten ab sofort über das *Föderale Entwicklungsportal* einen umfassenden Überblick über bestehende Informationsangebote etwa zu technischen Rahmenbedingungen oder zu bereits existierenden Standards und Schnittstellen. Auf diese Weise soll eine schnellere und effizientere IT-Entwicklung für die Verwaltung ermöglicht werden. Das Föderale Entwicklungsportal wurde im Auftrag des IT-Planungsrats unter Federführung der FITKO (Föderale IT-Kooperation) entwickelt und umgesetzt.

Softwareentwickler:innen spielen bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen eine zentrale Rolle. Doch häufig sehen sie sich mit einer Fragmentierung von Informationen, die sie für die Entwicklung von föderalen IT-Lösungen benötigen, konfrontiert. Ziel des Föderalen Entwicklungsportals ist es, Entwickler:innen diese Informationen gebündelt zur Verfügung zu stellen, damit sie sich einen schnellen und umfassenden Überblick verschaffen können.

„Es ist wichtig, dass wir Entwickler:innen in die Lage versetzen, schnell und effizient Lösungen für die Verwaltung zu schaffen. Dazu gehört auch, dass wir ihnen die Suche nach qualitativ hochwertiger technischer Dokumentation, Leitfäden oder existierenden Schnittstellen im föderalen Kontext abnehmen und nach Möglichkeit auch Entwicklungsressourcen an einem Ort zur Verfügung stellen. Bisher ist das in der Verwaltung noch nicht Standard. Ziel ist es, Rechercheaufwände zu senken und damit die Umsetzung von IT-Projekten in der öffentlichen Verwaltung zu beschleunigen“, sagt Marco Holz, IT-Architekt im Föderalen IT-Architekturmanagement der FITKO.

Das föderale Entwicklungsportal richtet sich primär an Softwareentwickler:innen, da es von ihnen als ein gemeinsamer und „lebendiger“ Wissensspeicher genutzt und gemeinschaftlich erweitert werden soll. Hierzu wurde auch ein offener Feedbackkanal über die Open CoDE-Plattform (<https://opencode.de>) geschaffen. Doch nicht nur sie sollen davon profitieren: „Wir möchten mit dem Portal einen Ort für einen Wissensaustausch zwischen Entwickler:innen untereinander schaffen und den Aufbau eines modernen Lösungsökosystems fördern“, erklärt Holz. „Damit wird gleichzeitig ein ‚Single Point of Truth‘ geschaffen, an dem sich auch Leistungs- und Umsetzungsverantwortliche in OZG-Projekten orientieren können.“

Das Föderale Entwicklungsportal ist Teil des ebenfalls von der FITKO geleiteten Projektes „FIT-Connect“. Weiterführende Informationen: <https://www.fitko.de/projektmanagement/fit-connect>

Das Portal ist frei zugänglich unter: <https://docs.fitko.de/>



Über die FITKO

Die FITKO (Föderale IT-Kooperation) bildet den operativen Unterbau des IT-Planungsrats. Sie wurde nach Inkrafttreten der Änderung des IT-Staatsvertrages (Oktober 2019) am 1. Januar 2020 als eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts in Trägerschaft aller Länder und des Bundes errichtet. Als kleine agile Organisation mit Sitz in Frankfurt am Main bündelt die FITKO die nötigen Ressourcen und Kompetenzen unter einem Dach, um die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung im Auftrag des IT-Planungsrats zielgerichtet zu koordinieren und voranzutreiben.

Weitere Informationen: www.fitko.de

Über den IT-Planungsrat

Der IT-Planungsrat unterstützt als politisches Steuerungsgremium die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Informationstechnik und der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen. Er fördert nutzerorientierte elektronische Verwaltungsdienste und wirkt auf einen wirtschaftlichen, effizienten und sicheren IT-Betrieb der Verwaltung hin.

Weitere Informationen: www.it-planungsrat.de

Pressekontakt

Ariana Neves
Kommunikation | Presse
FITKO (Föderale IT-Kooperation)
Tel.: 069-58303 2405
Mobil: 0170-4897 369
E-Mail: ariana.neves@fitko.de